

# IFZ Retail Banking Studie 2015,

## Beschreibung der Stichprobe Teil Benchmarking

Für die diesjährige IFZ Retail Banking Studie wurden Daten von 90 in der Schweiz aktiven Retail Banken erhoben. Durch die vollständige Integration der Sparkasse Engelberg in die Sparkasse Schwyz wurde gegenüber dem Vorjahr eine Bank weniger in der Studie berücksichtigt. Die einzigen nicht in der Studie berücksichtigten Schweizer Retail Banken sind die Caisse d'Epargne et de Crédit Mutuel de Chermignon société coopérative, die Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung Genossenschaft sowie die Ersparniskasse Speicher. Alle drei Banken haben Bilanzsummen unter CHF 81 Millionen. Die kumulierte Bilanzsumme aller in der Schweiz aktiven Retail Banken beträgt etwas mehr als eine Billion Schweizer Franken. Wir betrachten unsere Stichprobe somit als repräsentativ für den Schweizer Retail Banken Markt. Die Stichprobe setzt sich aus folgenden Banken zusammen: 24 Kantonalbanken (KB), 58 Sparkassen und Regionalbanken (SR), die Raiffeisen Gruppe (RA) sowie sieben Banken der Gruppe Weitere Banken (WB). Die Zuteilung der Banken in diese Gruppen orientiert sich an der Kategorisierung der Schweizerischen Nationalbank SNB, ist jedoch nicht exakt mit dieser identisch. So sind in der Gruppe „Weitere Banken“ die im Retail-Geschäft tätigen ausländisch beherrschten Banken (SNB Gruppe 5.20) und die anderen Banken (SNB Gruppe 5.14) zusammengefasst.

### Kantonalbanken (KB)

Die 24 Kantonalbanken sind vorwiegend im Sitzkanton tätig. Meist handelt es sich um öffentlich-rechtliche Institute mit eigener Rechtspersönlichkeit. Es sind jedoch auch einige Institute mit gemischt-wirtschaftlicher oder privatrechtlicher Rechtsform anzutreffen. Die Glarner und die Thurgauer Kantonalbank sind seit Frühling 2014 neben elf weiteren Kantonalbanken an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Die Staatsgarantie ist eine Besonderheit der meisten Kantonalbanken. So haftet bei einem Grossteil der Kantonalbanken der Kanton für die Verbindlichkeiten der Bank. Deshalb entscheidet der Kanton meistens auch massgeblich über die Rechts- und Organisationsform, Eigentümer- oder Trägerschaft sowie die Aufgaben und den Geschäftskreis der jeweiligen Bank. Indirekt werden dadurch auch Vorgaben über die zu erzielenden Renditen und ähnliches gemacht. Mit den Kantonalbanken aus Genf, Bern und der Waadt existieren drei Institute, die per Ende 2014 über keine oder nur eine beschränkte Staatsgarantie verfügen. Meist sind die Kantonalbanken in allen Geschäftsfeldern typischer Retail Banken tätig. Die Studie berücksichtigt folgende Kantonalbanken:

- Aargauische Kantonalbank
- Appenzeller Kantonalbank
- Banca dello Stato del Cantone Ticino
- Banque Cantonale de Fribourg
- Banque Cantonale de Genève
- Banque Cantonale du Jura
- Banque Cantonale du Valais
- Banque Cantonale Neuchâteloise
- Banque Cantonale Vaudoise
- Basellandschaftliche Kantonalbank
- Basler Kantonalbank
- Berner Kantonalbank
- Glarner Kantonalbank
- Graubündner Kantonalbank
- Luzerner Kantonalbank
- Nidwaldner Kantonalbank
- Obwaldner Kantonalbank
- Schaffhauser Kantonalbank
- Schwyzer Kantonalbank
- St.Galler Kantonalbank
- Thurgauer Kantonalbank
- Urner Kantonalbank
- Zuger Kantonalbank
- Zürcher Kantonalbank

## Sparkassen und Regionalbanken (SR)

Die Sparkassen und Regionalbanken setzen sich aus der SNB Gruppe 3.00 «Regionalbanken und Sparkassen» zusammen. Die Banken sind als privatrechtliche Aktiengesellschaften oder als Genossenschaften organisiert. Die einzige Ausnahme ist die DC Bank Deposito-Cassa der Stadt Bern, die eine spezielle Rechtsform hat (öffentlich-rechtliche Anstalt). Die Sparkassen und Regionalbanken konzentrieren sich auf das regionale Zinsdifferenzgeschäft mit Hypothekar- und Unternehmenskrediten sowie Kundengeldern in Spar- und Anlageform. Die Sparkasse Engelberg wurde per 1. Januar 2014 vollständig in die Sparkasse Schwyz integriert, weshalb die Zahl der berücksichtigten Banken von 59 auf 58 Banken abgenommen hat.

Unter den Sparkassen und Regionalbanken haben sich verschiedene Gemeinschaften gebildet. Die RBA-Holding wurde 1994 gegründet und vereint per Ende 2014 36 Banken. Die juristische Unabhängigkeit der einzelnen Banken ist neben der nachhaltigen Existenzsicherung das Ziel der RBA-Holding. Eine weitere Gruppierung ist das Esprit Bankennetzwerk. Es beinhaltet 17 Bankinstitute (16 in der Studie berücksichtigt, inkl. der beiden Banken der Gruppe der Weiteren Banken Bank Coop AG und WIR Bank Genossenschaft). Des Weiteren vertritt die Clientis Gruppe als Dachmarke 15 Regionalbanken. Die Clientis Gruppe nutzt gemeinsame Synergien und bildet ein Sicherheitsnetz, um den einzelnen Bankinstituten eine konkurrenzfähige Refinanzierung zu ermöglichen. Die Studie berücksichtigt folgende Sparkassen und Regionalbanken:

- acrevis Bank AG
- AEK BANK 1826 Genossenschaft
- Alpha RHEINTAL Bank AG
- Baloise Bank SoBa AG
- Bank BSU Genossenschaft
- Bank EEK AG
- Bank EKI Genossenschaft
- Bank Gantrisch Genossenschaft
- Bank in Zuzwil AG
- Bank Leerau Genossenschaft
- Spar- und Leihkasse Münsingen (seit 2015 Bank SLM AG)
- Bank Sparhafen Zürich AG
- Bank Thalwil Genossenschaft
- Bank Zimmerberg AG
- BBO Bank Brienz Oberhasli AG
- Bernerland Bank AG
- Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft
- Bürgerliche Ersparniskasse Bern
- Caisse d'Epargne de Cossonay société coopérative
- Caisse d'Epargne d'Aubonne société coopérative
- Caisse d'Epargne de Nyon société coopérative
- Caisse d'Epargne Riviera
- Clientis Bank im Thal AG
- Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach AG
- Clientis Bank Oberraargau AG
- Clientis Bank Oberuzwil AG
- Clientis Bank Thur Genossenschaft
- Clientis Bank Toggenburg AG
- Clientis Biene Bank im Rheintal Genossenschaft
- Clientis BS Bank Schaffhausen AG
- Clientis Caisse d'Epargne CEC SA
- Clientis EB Entlebucher Bank AG
- Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen AG
- Clientis Sparcassa 1816 Genossenschaft
- Clientis Sparkasse Oftringen Genossenschaft
- Clientis Sparkasse Sense
- Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft

- Crédit Mutuel de la Vallée SA
- DC Bank Deposito-Cassa der Stadt Bern
- Ersparniskasse Affoltern i.E. AG
- Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft
- Ersparniskasse Schaffhausen AG
- GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft
- Hypothekarbank Lenzburg AG
- Leihkasse Stammheim AG
- Neue Aargauer Bank AG
- Regiobank Männedorf AG
- Regiobank Solothurn AG
- SB Saanen Bank AG
- Spar & Leihkasse Gürbetal AG
- Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG
- Spar- und Leihkasse Frutigen AG
- Spar- und Leihkasse Wynigen AG
- Spar+Leihkasse Riggisberg AG
- Sparkasse Schwyz AG
- Triba Partner Bank AG
- Valiant Holding AG
- Zürcher Landbank AG

#### **Raiffeisen Gruppe (RA)**

Die Raiffeisen Gruppe bestand per Ende 2014 aus 305 Raiffeisenbanken, welche komplett selbständige Genossenschaften sind. Diese Raiffeisenbanken sind jeweils regional tätig. Raiffeisen Schweiz dient in der Gruppe als übergeordnete Haftungsträgerin und garantiert für die Verbindlichkeiten sämtlicher Raiffeisenbanken. Die Raiffeisenbanken konzentrieren sich ebenfalls auf das klassische Zinsgeschäft mit Hypothekar und Unternehmenskrediten sowie Kundengeldern in Spar- und Anlageform. Um die Abhängigkeit vom klassischen Zinsdifferenzgeschäft zu verringern, akquirierte Raiffeisen Schweiz 2012 die Notenstein Privatbank AG. Mit Notenstein soll das Vermögensverwaltungsgeschäft und das Asset Management ausgebaut werden. Die Raiffeisen Gruppe wurde im Jahr 2014 als systemrelevante Institution eingestuft. In diesem Benchmarking Teil werden sämtliche Raiffeisenbanken aggregiert als «Raiffeisen Gruppe» dargestellt. Dies im Unterschied zur «Raiffeisen Schweiz», auf welche im Corporate Governance Teil dieser Studie eingegangen wird.

#### **Weitere Banken (WB)**

Die Gruppe der Weiteren Banken setzt sich aus im Retail Geschäft tätigen Banken der SNB Gruppen 5.14 «Übrige Banken» und 5.20 «Ausländisch beherrschte Banken» zusammen:

- Alternative Bank Schweiz AG
- Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA (BPS)
- Bank Coop AG
- Bank Linth LLB AG
- Migros Bank AG
- PostFinance AG
- WIR Bank Genossenschaft

Letztes Jahr wurden erstmals die PostFinance AG sowie die WIR Bank Genossenschaft der SNB Gruppe 5.14 «Übrige Banken» in die Untersuchung miteinbezogen. Die PostFinance AG erhielt 2013 erstmals die Banklizenz und ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Schweizerischen Post AG. Zu der SNB Gruppe 5.14 zählen auch die Bank Coop AG, die Migros Bank AG und die Alternative Bank Schweiz AG. Die Bank Coop ist eine Tochtergesellschaft der Basler Kantonalbank; der Kapital und Stimmenanteil der Basler Kantonalbank beträgt 57.6 Prozent. Coop als Namensgeber verfügt lediglich über etwa zehn Prozent der Aktien. Im Gegensatz dazu ist die Migros Bank in vollem Besitz der Migros Gruppe (Migros Beteiligungen AG). Die beiden ausländisch beherrschten Banken, Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA und die Bank Linth LLB AG, sind jeweils Tochtergesellschaften ausländischer Banken. Die Banca Popolare di Sondrio gehört der italienischen Banca Popolare di Sondrio Scpa und die Bank Linth der Liechtensteinischen Landesbank AG.